

Ev.-reformierte und
Ev.-altreformierte Gemeinde Laar

Gemeindebrief



Aus beiden
Gemeinden
Seite 1 - 17

Aus der
altreformierten
Gemeinde
Seite 18

Aus der
reformierten
Gemeinde
Seite 19 - 20

Freut euch darüber,
dass **eure Namen**
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20



Verraten - uns zuliebe

Darauf ging Judas Iskariot, einer aus dem Kreis der Zwölf, zu den führenden Priestern, um ihnen Jesus in die Hände zu spielen. Sie freuten sich darüber und versprachen ihm Geld. Von da an suchte Judas eine günstige Gelegenheit, Jesus zu verraten.

Markus 14, 10-11



Andacht

Warum tut Judas, was er tut? Warum wird er zum Verräter? Das Markusevangelium nennt uns keinen offensichtlichen Grund. Aus dem Gesamtzusammenhang des Markusevangeliums ist zu schließen, dass die Jünger in Jesus den von den jüdischen Gläubigen herbeigesehnten Messias sahen. Der Messias, auf Griechisch Christos, auf Deutsch Gesalbter, ist der Retter und Erlöser, der Heil und Segen Gottes mit sich bringt. Judas hat wohl gehofft, dass, wenn sich die Lage zuspitzt und der Druck auf Jesus immer größer wird, er sich dann endgültig und tatsächlich als der Messias erweist, indem er sich der Verhaftung durch ein Gottesgericht mit Pauken und Trompeten, mit einherfahrenden Engelmächten, widersetzt und das Reich Gottes aufrichtet.

Oft bleiben Fragen nach dem „Warum“ der Dinge, die im mensch-

lichen Leben geschehen, unbeantwortet. Fragen, die uns angesichts der Coronapandemie immer wieder in den Sinn kommen. Nach dem evangelisch-reformierten Theologen Karl Barth gibt es zum Beispiel keine Lösung des sogenannten Theodizee-Problems, also der Frage, warum Gott, wenn er doch der allmächtige und gütige Gott ist, das Böse und das Leid in der Welt zulässt. Weitere Ansätze bei der Lösung der Theodizee-Frage liegen in der Annahme, dass Gott dem Menschen Freiheit und Eigenverantwortung in seinem Handeln lasse. Neutestamentliche Theologen wie zum Beispiel Klaus Berger weisen darauf hin, dass die Bibel selbst und damit der christliche Glaube nicht das Ziel habe, eine Antwort auf die Herkunft des Bösen zu geben, sondern eher darauf, dass Gott die Errettung daraus sei.

„Gott ist bei den Leidenden. Gott zieht uns nicht plötzlich aus dem Leiden, aber wenn wir leiden und angefochten sind, steht Gott uns bei.“, sagt Margot Käßmann, ehemalige Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Diese Betrachtungsweise auf biblischer Grundlage wird auch aus Reimpsalm 68 Vers 6 deutlich:

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm, sei unserm Gott im Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet, dem Gott, der Lasten auf uns legt, doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit Huld begegnet. Sollt ihm dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott vollkommener Seligkeit, nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann, er will, er wird in Not, vom Tode selbst und durch den Tod uns zu dem Leben führen.

Warum tut Judas, was er tut? Wollte er das Reich Gottes herbeizwingen? Wir wissen es nicht. Aber: Judas hat seinen Teil dazu getan, dass das Reich Gottes, Gottes neue Welt, durch Jesus Christus gekommen ist. Judas spielt eine tragische, aber wichtige Rolle.

Warum tut Judas, was er tut? Er tut es uns zuliebe. Denn das ganze Geschehen, das man - geschichtlich betrachtet - als miesen Verrat und Justizirrtum bezeichnen kann, ist uns zuliebe geschehen. Dass Jesus verraten wird, dass Jesus leidet, dass er gekreuzigt wird, alles dies geschieht uns zuliebe. Denn Jesu Leiden und Sterben ist die Voraussetzung für unsere Versöhnung mit Gott. Durch Jesu Leiden und Sterben ist alles an Sünde und Schuld aus der Welt ge-

schafft, was uns von Gott trennen könnte. Wir sind mit Gott versöhnt und mit ihm als der Quelle allen Heils verbunden.

Jesus von Nazareth hat sich durch Worte und Taten, durch sein Leiden und Sterben als der Messias erwiesen. Und seine Auferstehung brachte es endgültig zutage: Er ist der Sohn Gottes, der König und Herr über Leben und Tod. Mit ihm kommt das Reich Gottes, das Friedensreich ohne Leid und Tod.

Warum tut Judas, was er tut? Er tut, was er tut, für uns. Darum ist es an uns zu fragen: Wie gehen wir nun heute mit dem um, was uns von Judas berichtet wird?

Es ist an uns, Jesus als unseren Messias zu erkennen, Jesus zu unserem König zu krönen und in sein Reich einzutreten. Denn sind wir in sein Reich eingetreten, finden wir Frieden mit uns selbst. Wir können uns selbst annehmen, wie Jesus uns angenommen hat. Und aus unserem inneren Frieden heraus können wir Frieden schaffen. Wir können geduldig hoffen und Jesus nicht verraten aus Geldgier, aus Streben nach Macht und Einfluss, wir können unseren Egoismus ablegen und das Böse nicht zulassen.

Sie freuten sich darüber. So heißt es von den führenden Priestern, als Judas ihnen versprach, Jesus zu verraten. Letztlich können auch wir uns freuen, dass Judas Jesus verrät, dass er die tragische, aber wichtige Rolle für uns übernahm. Denn durch Judas erfahren wir: Jesus Christus ist unser Retter und Erlöser. Durch Judas erfahren wir: Gott liebt uns.

Pastorin Eva-Maria Franke

Im „Leitfaden für Kirchengemeinden in der Coronakrise“ der Evangelisch-reformierten Kirche heißt es unter anderem: Die Corona-Epidemie stellt unseren Gemeinsinn und unsere Besonnenheit auf die Probe. Der verantwortliche Umgang mit den Risiken ist auch für Kirche und Gemeinden eine besondere Herausforderung. Wir tragen Mitverantwortung für den Schutz unserer Gemeindeglieder und für unsere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Ganz besonders müssen wir auf den Schutz kranker und älterer Menschen achten. Wir wollen zugleich Wege finden, wie wir gerade in die-

ser Ausnahmesituation die Botschaft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung miteinander teilen und aktiv an andere weitergeben können.

Zum Selbstschutz und vor allem zum Schutz anderer ist es ratsam, persönliche Kontakte in der Seelsorge derzeit auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Stattdessen sind die Pastorinnen und Pastoren und die ehrenamtlich Tätigen gebeten, Seelsorge vor allem per Telefon und Brief zu leisten und feste Telefonsprechstunden anzubieten.



Liebe Gemeindeglieder!

Ich habe Geburtstagsbesuche vor mir her geschoben in der Hoffnung, dass sinkende Fallzahlen bald eine risikoarme Begegnung ermöglichen. Mitte Dezember aber zum Beispiel zeigte mir die Corona Warn App an, dass ich eine Risikobegegnung hatte, trotz aller Vorsicht. Ich selbst wurde dann negativ getestet, aber es kann eben doch passieren, dass man bald nach einem Test sich infiziert hat.

Daher bitte ich um Verständnis für folgende Vorgehensweise: Ich bin im Pastorat (Telefon 05947-242) täglich außer Sonntagnachmittag und Dienstagvormittag (wenn der Schulunterricht wieder beginnt) von 8.00 bis 9.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr für ihre Anrufe

erreichbar. Sollte ich wegen eines dringenden Anliegens nicht im Haus sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter.

Ansonsten können Sie mich jederzeit auch über die Handynummer anrufen: 0162-760 39 71. Ich versuche auch von meiner Seite aus, durch „Telefonseelsorge“, also Anrufe bei Gemeindegliedern, die direkten Kontakte ein wenig zu ersetzen.

Zu den Geburtstagen werde ich vorerst auch nur telefonisch oder auf dem Postweg gratulieren, hoffe

aber später die Besuche nachholen zu können.

Für dringende Besuche in z.B. Pflegeheimen bitte ich die Angehörigen der Patienten, mich zu unterstützen. Wenn ihre Familienmitglieder einen Besuch wünschen, ist dies wohl im Einzelfall nach Absprache mit der jeweiligen Heimleitung und einem Coronaschnelltest möglich, bedarf aber einer genauen Planung.

Herzliche Grüße,
Pastorin Eva-Maria Franke



Buchvorstellung

In den Schuhen einer anderen

ISBN: 978-3963621857—Lynn Austin
19,95 €

England 1931 Die schüchterne Audrey gehört zum englischen Adel und lebt mit ihren Eltern und ihrem Bruder in einem prächtigen Herrenhaus auf dem Land. Äußerlich fehlt es ihr an nichts, doch als sie der lebenslustigen Eve über den Weg läuft, der Tochter einer Zofe, weckt deren Unbekümmertheit ungeahnte Sehnsüchte in ihr. Schnell werden die beiden beste Freundinnen, aber die soziale Kluft erweist sich als größer als gedacht ... Jahre später, während des Zweiten Weltkriegs, melden sich beide Frauen wie viele andere Engländerinnen freiwillig und unterstützen ihr Land als Rettungswagenfahrerinnen im Kampf gegen Nazideutschland. Als der Krieg endlich zu Ende ist, hoffen sowohl Audrey als auch Eve auf ein besseres Leben in Übersee. Doch welchen Preis sind sie dafür bereit zu zahlen? Ein faszinierender Familienroman über Freundschaft, Verrat, Liebe und Vergebung.

...

Im Buchhandel oder bei Silke Hans / Buchhandel Mine erhältlich

Gottesdienste im Februar 2021

Sonntag, 07.02. 10 Uhr	Reformierte Kirche	ÄP. Schüürhuis, Wilsum	Türkollekte: Gemeinsam helfen - Diakonie
Sonntag, 07.02. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	
Sonntag, 14.02. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemein- sam	Pn. Franke	Türkollekte: Kindergottesdienst
Sonntag, 21.02. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Hoffnung für Osteuro- pa
Sonntag, 21.02. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	P. van der Laan, Em- lichheim	Türkollekte: Jungschar beider Ge- meinden
Sonntag, 28.02. 10 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Sachkosten überge- meindliche Jugendar- beit
Freitag, 05.03.	Katholische Kirche ökumenisch	Team Weltgebetstag	Infos siehe folgende Seiten
Sonntag, 07.03. 10 Uhr	Reformierte Kirche	ÄP. Jung, Neuenhaus	Türkollekte: Kirchen helfen Kirchen
Sonntag, 07.03. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Verfolgte Christen

Hinweise zu den Kollekten

7. Februar - Kirchen helfen Kirchen (bei reformiert)

Die Diakoniestiftung „Gemeinsam helfen“ des evangelisch-reformierten Synodalverbandes Grafschaft Bentheim hat es sich u.a. zur Aufgabe gemacht das vielfältige kirchliche Leben in den reformierten Kirchengemeinden der Grafschaft Bentheim zu fördern und bei ihrer Arbeit zu begleiten.

14. Februar - Kindergottesdienst (bei reformiert)

21. Februar - Jungschar reformiert/ altreformiert (bei altreformiert)

Die gemeinsame reformierte und altreformierte Jungschar Laar wird durch diese Kollekte für ihre Unkosten der Nikolausaktion und anderer - hoffentlich bald wieder - bevorstehenden Aktivitäten unterstützt.



21. Februar - Hoffnung für Osteuropa (bei reformiert)

Auch wenn die Corona Pandemie die Länder Osteuropas unterschiedlich hart getroffen hat, ist das Ausmaß der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Schäden enorm. Darunter leiden besonders Rentner, Kranke und Behinderte. Vor diesem Hintergrund will "Hoffnung für Osteuropa" Hilfe zur Selbsthilfe leisten und fördert deshalb den Aufbau langfristiger Strukturen in der Kirche und Diakonie

28. Februar - Sachkosten übergemeindliche Jugendarbeit (Synodal)



Die übergemeindliche Jugendarbeit ist für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Ergänzung. Hierunter fallen alle Fortbildungen, Treffen und Freizeiten, die der Jugendbund für die Jugendlichen und in der Jugendarbeit Tätigen anbietet. Die Kosten für Aus- und Fortbildungen, Materialaufwendungen, Reise- und Bürokosten für Haupt- und Ehrenamtliche werden – sofern es die übergemeindliche Arbeit betrifft - über das Sachkostenkonto der übergemeindlichen Jugendarbeit gedeckt. Damit sowohl das Jugendbüro als auch das Materiallager und die personelle Arbeit gut funktionieren können, braucht es ebenfalls eine solide finanzielle Unterstützung,

die von dieser Kollekte geleistet werden soll. Mögliche Überschüsse der Kollekte werden in zusätzliche Anschaffungen bzw. Förderungen eingesetzt.

7. März - Verfolgte Christen – Open Doors (bei altreformiert)



Mit unserer Kollekte unterstützen wir die Arbeit von Open Doors, eine Einrichtung, die sich für verfolgte Christen in vielen Ländern einsetzt.

„Jeder verfolgte Christ soll mindestens einen Christen an seiner Seite wissen, der für ihn betet und einsteht.“

Dieser Leitsatz ist seit über 60 Jahren die Basis der Arbeit von Open Doors. Mit den finanzierten Projekten sollen bedrängte Christen darin unterstützt und ermutigt werden, trotz Verfolgung ihr Christsein zu leben, ihre Gemeinden zu stärken und auch in einer feindlich gesinnten Umwelt das Evangelium zu verkünden.

Heute unterstützt Open Doors als überkonfessionelles internationales Hilfswerk in über 50 Ländern Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Hierfür ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Open Doors informiert über die Orte und die Schwere der Verfolgungen. Gleichzeitig zeigt die Organisation auf, wie Hilfe erfolgen kann und wird.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz." Weitere Infos können auf der Homepage (www.opendoors.de) abgerufen werden.

7. März - Kirchen helfen Kirchen (bei reformiert)

Seit über 65 Jahren unterstützt das Programm „Kirchen helfen Kirchen“ bedürftige Kirchen und ihre Einrichtungen in aller Welt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Kirchen aus dem unierten und reformierten Teil der Ökumene.



Worauf bauen wir?
Weltgebetstag 2021

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament

– wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

(...) Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de

Wie sieht es mit den Gottesdiensten in (...) der Grafschaft Bentheim aus? Das ist sicher eine berechtigte Frage der Frauen, die sich jährlich an der Gestaltung der Weltgebets-tags-Gottesdienste beteiligen. Die Planung und Gestaltung der Gottesdienste werden sich nach den am 5. März 2021 geltenden Bedingungen richten müssen. Die gemütlichen Vorbereitungsabende mit dem Einüben der Lieder und Probieren der regionalen Köstlichkeiten wird es sicher nicht geben. Die Werkstätten für die Gottesdienstvorbereitung fanden digital statt. Ich brauche sicher nicht zu erwähnen, dass das nicht jeden anspricht. Trotzdem möchte ich Mut machen, vielleicht neue Wege zu gehen, damit der Gebetsruf der Frauen aus Vanuatu gehört wird. Ich möchte Interesse wecken, das Land Vanuatu kennenzulernen und den Weltgebets-tags-Gottesdienst 2021 mitzufeiern.

Wer sich nicht an den digitalen Werkstätten beteiligt hat, kann sich Material (Weltgebetsordnungen sowie Arbeitshilfen) bestellen. Bei der Vorbereitung ist mir bewusst geworden, dass unser Leben und Handeln hier vor Ort einen entscheidenden Einfluss auf die Lebensbedingungen der Menschen in Vanuatu und sicher in anderen Teilen der Welt haben. Ich denke, dass

es unsere Aufgabe ist, unser Verhalten zu überdenken, im Gebet mit anderen Menschen verbunden zu sein, Sorgen anderer zu teilen und Menschen in Not durch unsere Kollekten zu unterstützen. Es wird die Möglichkeit geben, Kollektentüten für die Weltgebets-tagsarbeit in den Kirchengemeinden auszulegen. Außerdem haben wir als Gemeinden schon unsere Erfahrungen gemacht, Gottesdienste kreativ zu gestalten. Zu einem großen Teil gibt es schon die Möglichkeit, Gottesdienste online zu übertragen. Ein zentraler Gottesdienst wird auf jeden Fall übertragen werden mit der Möglichkeit, eine Geldüberweisung per „Mausklick“ zu tätigen. Ich möchte aber nicht die Hoffnung aufgeben, dass wir vor Ort die Weltgebets-tags-Gottesdienste feiern können. Die genauen Angaben können sicher den Abkündigungen bzw. Zeitungsartikeln entnommen werden.

Herzliche Einladung!

Jenni Wiggers, Nordhorn

Kerken App – Bist du dabei?

Die reformierten Gemeinden aktivieren eine neue Möglichkeit, um interessierte Gemeindemitglieder mit Informationen aus der Gemeinde zu versorgen. Viele besitzen ein Handy, und wir haben festgestellt, dass wir bei der Verbreitung von wichtigen Neuigkeiten über unsere Statusmeldungen viele Personen schnell erreichen konnten. Das alles spricht für eine feste WhatsApp-Broadcastliste. In anderen Gemeinden wird es vorgemacht, und auch wir möchten diese Möglichkeit zur Kontaktaufnahme nutzen. Auf Initiative der Gruppe Gemeindebriefvorbereitung und Herbert Derks ist die Idee nun umgesetzt worden.

Was ist nun eigentlich eine Broadcast-Liste?

Es ist eine Liste von gespeicherten Empfängern. Eine Nachricht kann gleichzeitig an alle Empfänger gesendet werden, ohne diese einzeln auswählen zu müssen. Und das macht diese Art der Nachrichtenverbreitung so schnell.

Es ist keine klassische Gruppe mit Chat, wie man sie kennt; das heißt, es kann nicht auf die Nachricht geantwortet werden. Das finden wir gut so. Bei vielen Teilnehmern darf

das „zum Geburtstag gratulieren“ wegfallen.

Können die anderen Teilnehmer mich in der Gruppe „sehen“ und wissen, wer ich bin?

Nein, man kann nur die Nachrichten empfangen. Alle anderen Empfänger in dieser Gruppe sind für mich als Teilnehmer nicht sichtbar und ich für andere natürlich auch nicht.

Was passiert mit meinen Daten?

Ihre Telefonnummer wird auf einem extra für diese Liste angeschafften Handy gespeichert. Das Handy wird nur für diesen Zweck genutzt. Ihre Nummer wird ohne Ihren Namen abgespeichert. Sie akzeptieren, wenn Sie dieser Gruppe beitreten, die Nutzungsbedingungen von WhatsApp.



Was muss ich tun, um der Empfängerliste beizutreten?

1. Sie gehen in ihre Kontakte und auf Neu anlegen.
2. Sie dürfen einen Namen angeben, der ihnen gefällt. Wie wäre es mit „Kirchen-App“?
3. Nummer eingeben: 0152 584 996 91 – speichern.
4. WhatsApp öffnen. Den von Ihnen abgespeicherten Kontakt z. B. Kirchen App öffnen und **Start** schreiben. Diese Nachricht abschicken. Das wars schon.

Wie beende ich meine Teilnahme?

Ganz einfach: Sie schicken einfach das Wort **Ende** ab und werden dann aus der Empfängerliste entfernt.

Zu Redaktionsschluss gibt es keine festen Termine, zu denen Nachrichten aus den Gemeinden verschickt werden. Geplant ist bisher, die Empfängerliste zu nutzen, um aktuelle Informationen an die Gemeindemitglieder weiterzugeben und den Link zu Online-Gottesdiensten einzustellen. Alles Weitere wird die Zukunft zeigen.

Wir danken für die Umsetzung und weitere Betreuung: Vincent Langius, Simon Altena und Herbert Derks.

Für die Kirchenräte - Anja Trüün

Dieser QR-Code führt direkt zum Kontakt für die “Kerken-App“:



450 Jahre Synode -Auftakt zum Jubiläumsjahr-

ORT

Die Emdener Synode fand vom 4. bis 13. Oktober 1571 in Emden im Zeughaus statt, später Alte Stadthalle genannt (errichtet 1569, zerstört im 2. Weltkrieg). Das Erdgeschoss diente damals der seit 1555 bestehenden niederländischen Flüchtlingsgemeinde französischer Sprache als Predigtstätte.



TEILNEHMER

Eingeladen waren Gemeinden aus dem damaligen Gebiet der Niederlande, die unter der Repression der spanisch-habsburgischen Herrschaft in sichere Gebiete geflüchtet waren (Pfalz, Niederrhein, England, Ostfriesland) oder die im Land zu überleben versuchten („Gemeinden unter dem Kreuz“). Die Einladung erfolgte von Heidelberg aus.



INTENTION

Zusammenhalt, Vernetzung, Einheit im Bekenntnis, gemeinsame Ordnung und Kirchenstruktur von theologisch und politisch unterschiedlich ausgerichteten Gemeinden, die in verschiedenen Herrschaftsgebieten lebten.

*„Wollen hier nicht selbtherrlich auftreten und Vorschriften machen.
... Wir wollen lediglich einen Weg aufzeigen, auf dem mit vereinten
Herzen und Sinnen eine heilsame Ordnung unter uns aufgerichtet*

werden kann. Lasst uns einmal sehr ernsthaft die Veranstaltung gemeinsamer Synoden erwägen! Auf diesen kann über die vielfältigen Aufgaben, die dem Gemeindeaufbau dienen, gründlich und gemeinsam beraten, nachgedacht und verhandelt werden.“ (Aus dem Einladungsschreiben vom 30. Juni 1571 aus Heidelberg)

BSCHLÜSSE

Die Zusammenkunft verabschiedete ein dreiteiliges, lateinisch verfasstes Beschluss-Dokument (Generalia, Partikularia, dreiteilige Synodalordnung), das von 24 Pastoren und fünf Ältesten unterzeichnet wurde. *Der erste Artikel lautet:*

„Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“

WIRKUNG

Die Beschlüsse der Emdener Synode prägten Struktur und Ordnung der werdenden reformierten Kirche in den Niederlanden. Sie beeinflussten aber auch Kirchenordnungen in solchen Gebieten, in denen es engen Kontakt zwischen Flüchtlingsgemeinden und ortsansässigen Gemeinden gab, wie z.B. am Niederrhein (Wesel, Goch, Jülich). Auch die Verfassung der heutigen Evangelisch-reformierten Kirche enthält einige der Emdener Grundsätze (siehe § 4 KV). Reformierte Kirchen in Übersee sind von den Grundsätzen und der synodalen Ordnung der Emdener Synode ebenfalls beeinflusst worden. Eine Wirkung über die Kirche hinaus lässt sich in der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips erkennen, das erst viel später (in der katholischen Soziallehre am Beginn des 20. Jahrhunderts) diesen Namen bekam.

„Wenn in einer Gemeinde der Classis etwas geschieht, was durch ihr Konsistorium nicht beigelegt werden kann, wird auf der Versammlung der Classis behandelt und entschieden.“ (Aus Art. 3 der Classicalordnung; „... damit die Abgeordneten der Classis etwas präsentieren können, was schon vorher beraten und von allen Gemeinden der Classis besprochen worden ist.“ (Aus Art. 12 der Provinzialsynodenordnung); „Anfragen ..., die auf den Provinzsynoden nicht entschieden werden konnten oder alle Gemeinden angehen.“ (Aus dem Artikel zur Generalsynode)

THEMEN HEUTE

Das 450ste Jahr nach der Emdener Synode soll nicht allein Anlass für die Betrachtung eines historisch wichtigen Ereignisses und seiner Wirkung sein, sondern ebenso auch für die Wahrnehmung, dass viele der damaligen Themen und Fragen auch heute in Kirche, Staat und Gesellschaft aktuell sind:

- *Das Einzelne und die Gemeinschaft: ein dynamisches Verhältnis*
Eine individuelle Lebensgestaltung gilt in unserer Gesellschaft als hoher Wert. Wie gestalten wir zugleich die Zusammengehörigkeit der Verschiedenen?

- *Pluralität und Einheit: eine notwendige Polarität*
Eine Vielfalt an Sichtweisen und Positionen ist das Merkmal einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Wie vermeiden wir aggressive Polarisierungen? Was hält uns über Gegensätze hinweg zusammen?

- *Mobilität und Vernetzung: eine Gesellschaft im ökonomischen und medialen Wandel*

Für die Teilnehmer der Emdener Synode war die Vernetzung der Gemeinden eine Überlebensstrategie in ihrer unfreiwilligen Verstreuung. Welche Antworten finden wir heute in Kirche und Gesellschaft auf die zunehmende Ortsungebundenheit unserer Glieder?

- *Die Stadt als Ort ökonomischer und sozialer Gestaltung*

Nicht zufällig wurde die Stadt Emden mit ihrer Offenheit für Glaubensflüchtlinge zum Versammlungsort einer wegweisenden Synode. Welche Bedingungen fördern heute Verantwortlichkeit und Kreativität in der Gestaltung unseres Zusammenlebens in einer zunehmend pluralen Gesellschaft?

Bildnachweise

Foto Alte Stadthalle: Bild-Archiv Johannes a Lasco Bibliothek, Emden

Karte Teilnehmer: Crimi-Design, Hannover

Diakonisches Werk baut Sozialpsychiatrisches Zentrum

1989 waren wir sehr stolz, unser Wohnheim in der Sandstiege 16 für zwölf psychisch kranke Erwachsene eröffnen zu können. 1994 kamen sechs Plätze in einem Anbau und im Jahr 2000 vier Plätze in einer Außenwohngruppe hinzu.

Eine Ambulante Wohnbetreuung für derzeit 40 Erwachsene, eine Tagesstätte mit 18 Plätzen und das Café Up`n Patt als Begegnungsstätte in der Jahnstraße 19 kamen hinzu. Seit 2019 bieten wir für junge psychisch kranke Erwachsene eine Wohngemeinschaft mit fünf Plätzen in der Povelstraße an.

In 30 Jahren verändern sich die Anforderungen und Ansprüche: Gemeinschaftsbäder, kleine Zimmer und vor allem die fehlende Behindertengerechtigkeit in den Häusern sind nicht zeitgemäß.

Daher wird die GMP Projekte GmbH nach Plänen des Architekten Gerold Potgeter an der Denekamper Straße 43–45 zwei Gebäude erstellen. In dem größeren Atriumgebäude werden die Wohnheimbewohner eigene Apartments mit Bad und Kochnische beziehen. Ansprechende Gemeinschaftsräume werden geschaffen und die Tagesstätte sowie die Begegnungsstätte Up`n Patt freuen sich, ihre Arbeit dort in etwa ein- einhalb bis zwei Jahren fortsetzen zu können. Außerdem entstehen sechs

weitere Mietwohnungen, die frei vermietet werden.

Wir wollen den Menschen eine Wohn- und Therapieumgebung bieten, die zu ihrer Gesundheit beitragen kann. Auch zur Nachbarschaft sollen gute Verbindungen aufgebaut werden, so dass diese unsere Räumlichkeiten und Angebote mit nutzen können und ein lebendiges Miteinander im Stadtteil entsteht. Dies wird zu einem verbesserten Verständnis für psychische Erkrankungen wie Depressionen, Ängste und Psychosen beitragen. Schließlich erkrankt fast jeder dritte Erwachsene im Laufe seines Lebens einmal an einer psychischen Erkrankung und wir wollen gemeinsam Wege finden, wie alle Beteiligten trotz und mit der Erkrankung gut leben können.

Weitere Informationen auch unter www.diakonie-grafschaft.de

Hanna Kossen-Eilders
Ev.-ref. Diakonisches Werk



Internet-Gottesdienste



Aufgrund der Coronaeinschränkungen werden seit Anfang Dezember die Gottesdienste aus der altreformierten Kirche live im Internet auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde übertragen. Der YouTube-Kanal ist über die Homepage oder die Suche auf der YouTube-Seite erreichbar. Die Gottesdienste können aber auch im Nachhinein angeschaut werden.

Am einfachsten kann man das Video auf dem Smartphone, Tablet und Laptop bzw. PC verfolgen.

Die Übertragung auf den (Flachbild-) Fernseher ist aber oft auch ohne Probleme möglich. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Der Fernseher wird per HDMI-Kabel mit dem Laptop verbunden und das Video auf dem Fernseher abgespielt. Mit entsprechenden Adaptern ist das auch mit vielen Smartphones oder Tablets möglich.

2. Der Fernseher ist internetfähig und per Kabel oder WLAN angeschlossen. Dann kann per Texteingabe über die Fernbedienung in der YouTube-App auf dem Fernseher der YouTube-Kanal aufgerufen werden. Die Texteingabe mit der Fernbedienung kann aber zum Teil recht umständlich sein.

3. Bei vielen Fernsehern kann das Video auch auf dem Smartphone etc. in der YouTube-App ausgewählt und dann per Klick auf „Streamen auf ...“ auf dem Fernseher abgespielt werden. Sollte der Fernseher diese Funktion nicht besitzen, kann ein Streaming-Stick (z.B. Google-Chromecast oder Amazon-Fire-TV-Stick) angeschlossen werden, der die Funktion bereitstellt.

H. D.

Aus dem Kirchenrat

Kirchenratswahl

Auch in diesem Jahr werden wieder Kirchenratswahlen stattfinden. Da bei J. P. und J. H. E. das Ende ihrer vierjährigen Amtszeit naht, müssen wir zwei neue Älteste wählen.

Vorschläge dazu werden, wie im letzten Jahr, per Briefwahl gesammelt. Vom 1. bis zum 13. März 2021 werden die Wahlvorschlagszettel an die Haushalte verteilt (Einwurf), die dann vom 8. bis 21. März 2021 an das Pfarrbüro geschickt, oder in der Kirche abgegeben werden können. Die Vorschlagszettel werden voraussichtlich am 22. März 2021 ausgewertet.

Wir hoffen wieder auf eine gute Beteiligung und eine hohe Einsatzbereitschaft.

Gruß aus Görlitz

Aus unserer Partnergemeinde in Görlitz erreichte uns ein Weihnachts- und Neujahrsgruß. Jens J. schreibt im Namen der Reformierten Gemeinde Görlitz:

„Liebe Gemeinde in Laar,

in diesem Jahr ist alles anders – auch unser Weihnachtsgruß. Da wir nun von der Coronawelle hart getroffen sind, finden bei uns die Gottesdienste online statt. Darum fehlen dies Jahr die Unterschriften.

Trotzdem wünschen wir Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr ohne Coronaeinschränkungen. Wir hoffen und beten darum, dass wir uns baldigst wiedersehen können“.

F. H.

Aus der Gemeinde

Gottesdienst auf dem Stick



Zuerst möchten wir uns für die vielen Spenden in den letzten Monaten für die Aufnahmetechnik ganz herzlich bei euch bedanken.

Da im Moment sehr viele Sticks im Umlauf sind, haben wir ab sofort für jeden Empfänger zwei Sticks mit Namen versehen, die im Wechsel ausgegeben werden können.

Das heißt, dass die Sticks jeweils bis zum Wochenende darauf zurückgegeben werden sollten.

Sollte keine Möglichkeit bestehen, den Stick rechtzeitig zurückzugeben, wendet euch bitte an die jeweiligen Personen, die die Sticks verteilen.

Wir hoffen auf euer Verständnis.

Das Aufnahmeteam

Kollekte 18. November, Buß- und Betttag für die Leichenhalle 133,- €

Kollekte vom 29. November für den Friedhof 237,26 €

Kollekte vom 6. Dezember für die Kindertagesstätten des Synodalverbands 88,89 €

Kollekte anl. einer Taufe am 6. Dezember für die Kinderintensivstation der Euregio-Klinik 89,45 €

Kollekte anl. einer Beerdigung 405,- € je zur Hälfte für den Posaunenchor und für den Singkreis

Spende für die Kirchenkasse 500,- €

Spende Diakonie 50,-

Spende Aufnahmetechnik 2x2,-, 1x3,-€, 3x5,-€, 3x 10,00€ 1x 20,00 €

Spende Gemeindebrief 10,- €

Spende Friedhof 10,- €

Spende Brot für die Welt (Stand 28.12.20) 1.555,00 €

Wir danken allen Spendern für ihre Gaben.

DANKE



Suchen



nächster Gottesdienst - Sonntag 17.01.2021

92 Aufrufe • Livestream vor 2 Stunden

👍 0 👎 0 ➔ TEILEN ⚙️ 🔖 ...

An dieser Stelle möchten wir uns einmal herzlich bei der altreformierten Kirchengemeinde bedanken. Durch den Einsatz einiger Gemeindeglieder wird jedes Wochenende der Gottesdienst per Live-Stream übertragen bzw. mit Bild und Ton aufgenommen. Schön, dass es trotz dieser schweren Zeit mit dem Ausfall der gemeinsam aus der Ferne miteinander Gottesdienst zu feiern. Vielen Dank für alle Arbeit und Mühe für das Gemeindeleben.

Kirchenrat der ev. ref. Kirchengemeinde

Statistik	2018	2020
Taufen	4	6
Konfirmanden	5	10
Trauungen	5	2
Beerdigungen	2	5
Austritte	3	6
Weggezogene	0	11
Neuzugezogen	18	12
Gemeindeglieder Stand 17.09.2020	549	537

Im Februar

Ich wünsche dir Neugier weiterzugehen,
ja, gelegentlich sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut, aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden, und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selber.

Aus: TINA WILLMS,

Zwischen Abschied und Anfang, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

Foto: Latz

Impressum

Gemeindebrief der

Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinden Laar

Redaktion: Simon Altena (sa), Pn. Eva-Maria Franke, Jan Hurink (jh), Vincent
Langius (vl), Frieda Meppelink (fm), Anja Trüün (at) und Johann Vogel (jv)

Layout: Simon Altena, Anja Trüün

Homepage: www.laar.reformiert.de und www.altreformiert-laar.de

Auflage: 500 Exemplare

Druck: WirmachenDruck.de, 71522 Backnang

Ev.-ref.: IBAN DE87 2806 9956 4850 3622 02, BIC GENODEF1NEV

Ev.-altref.: DE 94 2806 9956 4850 0216 06, BIC GENODEF1NEV

Redaktionsschluss für die Märzangabe: 14. Februar